

DAS ROSA BRETT bietet Platz für *Queer*Verweise aller Art: Veranstaltungsankündigungen, Termin- und Publikationshinweise, Tagungsberichte, die Vorstellung von Initiativen und Projekten... Die Zahl schwul-christlich engagierter Gruppen, Verbände und Gottesdienstgemeinden steigt immer weiter. Das Rosa Brett will diese bekannt machen, miteinander in Kontakt bringen und zur Entwicklung neuer Ideen und Projekte beitragen.

Rosa Brett

Blick zurück

EuroGames

in München

Für Viele, die bei den diesjährigen Münchner EuroGames dabei waren, waren diese Tage sicherlich der Höhepunkt in diesem Jahr. Sowohl sportlich, wie auch eventmäßig kam wohl jeder auf seine Kosten. Feierlichkeiten, Sportliche Höhepunkte und Begegnungen standen im Zeichen des orangen Logos, des Münchner Olympiageländes. Gut organisierte Feiern mit einem enormen Aufgebot an freiwilligen Helferinnen und Helfern ließen die Spiele gelingen. Sie wurden so zu einem gemeinschaftlichen Erlebnis besonderer Güte. Erfreulich auch, dass neben den verschiedenen Events sich auch die kirchlichen und religiösen Gruppen aktiv bei den EuroGames gezeigt haben und so

als Ansprechpartner ein sichtbares Zeichen gesetzt haben. Ein Ereignis war dabei der ökumenische Abschlussgottesdienst, der mit ca. 400 Besuchern im Theatron am Sonntag Morgen alle Erwartungen übertroffen hat. Ein stimmiger Gottesdienst, der unter die Haut ging und anrührte. Sicherlich mit dem Wermutstropfen, dass schon im Vorfeld klar wurde, dass die katholische Kirche keinen offiziellen Vertreter zulassen würde. Wäre doch über die Schiene »Sportseelsorge« ein Brückenschlag möglich gewesen, der für die katholische Kirche trotz des schwierigen Themas eine Möglichkeit geboten hätte, ein Zeichen der Solidarität und des guten Willens zu setzen. Bedauerlich ist dies ohne Frage. Doch soll dies nicht die Freude über den gelungenen Gottesdienst trüben, der durch das große Engagement der Mitwirkenden zustande gekommen ist. Dies ist auch aus dem (gekürzten) Brief authentisch herauszulesen, der uns in der Redaktion erreicht hat.

Jonathan Sutter

Liebe Freunde,
vielen Dank für die inspirierende Feier am letzten Tag der EuroGames im Olympiapark in München. Wir waren dabei. Mein Freund hat als Schwimmer an den EuroGames teilgenommen. Ich konnte als Zuschauer und als Gast in München teilnehmen. Während der Gottesdienstfeier konnte ich erfahren, wie guttugend es sein kann, am Ende der Tage zu einer Liturgie zusammen zu kommen. Gerade das Thema war auf diese Weise rundum treffend spürbar: »God s'ports every colour of the rainbow« Es war schön, wie in der Feier mit den Farben des Regenbogens gespielt wurde. Wir haben die farbigen geflochtenen Bänder mit nach Hause genommen und sie an unseren Rucksack geknotet. Wir sind gespannt auf die Reaktionen, die kommen werden. Dann werden wir über den Hintergrund dieser Bänder erzählen, dass wir sie aus München vom EuroGames-Abschlussgottesdienst mitgebracht haben. Eine wirklich sehr gute Idee.

Etwas störend fand ich den Applaus für den Chor während des Gottesdienstes. Für mich wäre es stimmiger gewesen, am Ende für die gesamte Symbolisierung der Farben, für die anrührende Predigt und die treffenden Gebete zu applaudieren. Da ich dies, wie andere ebenso nicht gemacht habe, soll dieser Brief ein nachträglicher Applaus sein. (...)

Ich fand es sehr schade, dass kein Vertreter der römisch-katholischen Kirche dabei sein wollte. Oder konnte. Ich bin selbst römisch-katholischer Theologe. Ich wohne in Hol-

land, damals war auch kein offizieller Priester aus der römisch-katholischen Kirche gekommen. Vielleicht ein Studenten-Pastor oder jemand der »Werkverband van Homo Pastores«, aber niemand Offizieller. Das muss ich leider feststellen. Ich bin neugierig geworden auf die Aktivitäten, die in Deutschland stattfinden.

Viel Erfolg für die kommenden Pläne. Grüße aus Groningen in den Niederlanden,

T. K.

AIDS verändert Theologie positHIV

*Fachtagung der Ev.
Akademie Bad Boll
vom 11.-13.11.2004*

HIV/Aids kennt keine kulturellen, konfessionellen und nationalen Grenzen. Die weltweite Kirche, die wie kaum eine andere Gemeinschaft diese Grenzen zu überbrücken vermag, trägt in der Bekämpfung und Aufklärung eine besondere Verantwortung.

Die theologische Auseinandersetzung mit dem Phänomen HIV/Aids wird weltweit zur Bewältigungsprobe gelebten christlichen Glaubens: Was bedeutet die Rede von

dem einen Leib, wenn Menschen gezielt ausgegrenzt werden? Wie können die Kirchen über Heil und Heilung, Sterben und Tod sprechen angesichts des millionenfachen unzeitigen Strebens und unglaublichen Leides? Welchen Sinn gewinnt die Frage nach Schuld und Sünde in der kirchlichen Verkündigung angesichts der komplexen Systeme gesellschaftlicher Schuld, in der die HIV/Aids Problematik eingebettet ist?

Gefragt sind überkonfessionelle, globale Antworten. Davor steht aber die Notwendigkeit, theologische und kulturelle Verschiedenheit wahrzunehmen. Mit internationalen Gästen verschiedener Konfessionen wird diese Fachtagung die zentralen theologischen Fragen in Umgang mit HIV/AIDS diskutieren und Antworten suchen. Weil zeitgemäße theologische Antwortversuche dringend notwendig sind und weil HIV/Aids für die theologische Diskussion praktischer Prüfstein ist, gilt: HIV/Aids verändert Theologie positiv.

*Pfarrerin Ute Hedrich
Pfarrer Wolfgang Wagner*

*Kontakt und Anmeldung
(bis 2. November 2004)*

*Internet: www.ev-akademie-boll.de
Telefon: +49 - (0)7164 - 79 347*

männlich – weiblich – menschlich?

***Fachtagung Trans- und
Intergeschlechtlichkeit
vom 18.-19.11.2004
in Berlin***

Alle Menschen werden nach der Geburt dem weiblichen oder dem männlichen Geschlecht zugeordnet und dementsprechend sozialisiert. Die an die Geschlechterrollen geknüpften Erwartungen haben sich in den vergangenen Jahrzehnten verändert. Für manche Menschen ist die Zuordnung nach der Geburt und das Zwei-Geschlechtersystem nicht passend.

Transsexuelle sind Frauen und Männer, deren Geschlechtsidentität nicht mit ihrem körperlichen Geschlecht übereinstimmt. Sie haben in Deutschland seit dem Inkrafttreten des Transsexuellengesetzes 1980 die Möglichkeit, ihren Vornamen oder nach einer geschlechtsangleichenden Operation auch ihren Personenstand zu ändern.

Intersexuelle werden mit Geschlechtsmerkmalen geboren, die sich von dem unterscheiden, was für gewöhnlich als weiblich oder männlich erkennbar ist. Auch sie werden jedoch einem der zwei Geschlechter

juristisch und medizinisch zugeordnet. Bei anderen wird ihr »Zwischen-den-zwei-Geschlechtern-Stehen« erst in der Pubertät offensichtlich. Diese Kinder und ihre Eltern benötigen eine besondere Begleitung und Unterstützung.

Transgender sind Transsexuelle, Intersexuelle und weitere Personen, die nach Wegen suchen, anders als in den vorgegebenen Geschlechtskategorien zu leben.

Alle diese Menschen sind im Prozess der Geschlechtsidentitätsfindung und bei Schritten zur Geschlechtsanpassung oder -verdeutlichung großen Problemen durch Uninformiertheit, Tabuisierung und Vorurteile ausgesetzt. Diskriminierungen und psychische Belastungen führen nicht selten zu massiven Krisen bis hin zur Suizidgefährdung.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Schulen, Kindertagesstätten und den Einrichtungen der Jugendhilfe sind auf den Umgang mit Konflikten im Zusammenhang mit der Geschlechtsidentität selten vorbereitet. Die sozialen Unterstützungssysteme wie Erziehungs-, Familien-, Sexual-, Lebens- und Gesundheitsberatung können erst vereinzelt qualifiziert mit der Thematik umgehen. In den letzten Jahren haben einige Lesben- und Schwuleninitiativen begonnen, Transgender-Personen in ihre Angebote und politischen Forderungen einzubeziehen. Die meisten Menschen sind verunsichert, wo in Frage gestellt ist, was einen Mann und was eine Frau ausmacht. Es kann ein Gewinn für alle sein, über den Sinn von

Geschlechterpolaritäten neu nachzudenken.

Die Tagung will informieren, sensibilisieren und damit einen Beitrag leisten zur besseren psychosozialen Versorgung von Transgender-Menschen. Ihre Akzeptanz in Öffentlichkeit und Alltag soll gefördert werden.

Eingeladen sind Fachkräfte aus pädagogischen und psychologischen Arbeitsfeldern sowie des Gesundheitswesens sowie alle, die sich für diese Fragen interessieren.

*Kontakt und Rückfragen unter Telefon
+49 - (0)30 - 449 75 90*

Veranstalter:

*Senatsverwaltung für Bildung, Jugend
und Sport*

*Fachbereich für gleichgeschlechtliche
Lebensweisen - III B 51 -*

Beuthstr. 6-8, D-10117 Berlin

*E-Mail: gleichgeschlechtliche@senbj.
verwalt-berlin.de*

*Internet: www.senbj.sberlin.de/
gleichgeschlechtliche*

In Kooperation mit:

*Bildungswerk der Evangelischen Kir-
che Berlin- Brandenburg,*

schlesische Oberlausitz

Sonntagsclub e. V.

*Gewerkschaft Erziehung und Wissen-
schaft Berlin*

Verein

Wege zur Offenheit

Europäisches Forum der christlichen Lesben- und Schwulengruppen 2004 in Stockholm

DIE JÄHRLICHE KONFERENZ des Europäischen Forums fand in diesem Jahr vom 20.-23. Mai in Graninge Stiftsgård statt, einem Bildungshaus der schwedischen Kirche in der Nähe von Stockholm mit einem wunderbaren Meeresblick. Die knapp 80 TeilnehmerInnen der Konferenz wurden zu Beginn von der Bischöfin von Stockholm begrüßt, die, wie sie erzählte, auch beim diesjährigen CSD in Stockholm die Hauptrede halten wird. Die große Offenheit der schwedischen Kirche für Schwule und Lesben zeigte sich auch darin, dass am Freitag eine »Messe der Liebe« in der Stockholmer Kathedrale, der Storkyrka, stattfinden konnte.

EKHO, die ökumenische Offene Kirche in Schweden, die die gelungene Konferenz vorbereitet hat, nutzte die Gelegenheit, um zwei aktuelle Projekte aus Schweden vorzustellen. Pastor Lars Gårdfeldt präsentierte eine »Faggiography«, einen schwul-lesbischen Heiligenkalender, den er gemeinsam mit der durch ihre Ausstellung »Ecce homo« bekannten Fotografin Elizabeth Olson erstellt hat. Beide sind durch Europa gereist, um die traditionelle Heiligenikonographie mit lesbischen, schwulen und transgener DarstellerInnen neu zu inszenieren. In seinen Begleittexten zeigt Gårdfeldt Parallelen auf zwischen dem Schicksal der christlichen Minderheit und dem Martyrium sexueller Minderheiten in der Gegenwart.

Ein großes, internationales und von der EU gefördertes Projekt in Schweden heißt »Normgiving Diversity«. Es richtet sich, wie der nationale Koordinator Gunnar Svensson erläuterte, gegen Diskriminierungen aufgrund der sexuellen Orientierung und des Geschlechts am Arbeitsplatz. In Schweden sind die Polizei, das Militär und die Kirche beteiligt. Arbeitgeber, Gewerkschaften, Berufsorganisationen sowie politische Verbände kooperieren dabei als Partner. Um die Arbeitsbedingung in diesen großen wert- und traditionusbildenden Institutionen zu verbessern, hat man verschiedene Strategien verfolgt und Methoden entwickelt: Empirische Forschungen, neue Bildungs-

mittel (siehe z. B.: www.frittfam.se) sowie Informations- und Bildungsveranstaltungen mit spezieller Pressearbeit. Arthur Thiry erklärte, dass die Arbeit in den Kirchen bei den Menschenrechten und der »Nicht-Diskriminierung« ansetze statt bei der Theologie. Durch die Arbeit in dem Projekt habe EKHO ein neues Selbstverständnis gewonnen und sich von einer »Community« zu einer Gruppe mit »Homo-Kompetenz« und mit Kompetenz für Wandel in der Kirche verwandelt, die sie anderen Menschen zur Verfügung stellt.

In einem Workshop über »Offenheit in der Kirche« vertiefte Ann-Cathrin Jarl die Einblicke in die Situation von Schwulen und Lesben in der Kirche von Schweden um die historische Dimension. Noch um 1900 hatte Pontus Viker in seinen erst 1972 veröffentlichten »Psychological Confessions« gemeint, dass es 1000 Jahre dauern würde, um das altisraelitische Verbot der Homosexualität zu überwinden. Zusammen mit dieser Pionierarbeit erschienen dann Anfang der 70er Jahre fast gleichzeitig mehrere ethische und theologische Bücher zum Thema. Die Kirche ließ daraufhin Forschungen anstellen, doch ohne dass sich etwas änderte. 2001 richtete sie dann ein neues Komitee ein, das das Dokument »Homosexuelle in der Kirche« verfasste. Es bekennt sich zu Integration und Akzeptanz und spricht sich gegen Diskriminierung aus. Darüber hinaus präsentiert es die verschiedenen Vorstellungen innerhalb der Kirche, stellt aber keine verbindliche Norm auf und zieht keine Konsequenzen, wie Jarl kritisierte. Es wurde in vielen Gemeinden diskutiert. Aufgrund der Autonomie der Diözesen und Einzelbischöfe läuft die Entwicklung im Moment überall verschieden. Viele Bischöfe haben z. B. an Partnerschaftsegnungen teilgenommen. Derzeit wird ein Ritual für die Eheschließung gleichgeschlechtlicher Paare erarbeitet, dessen Agende 2005 verabschiedet werden soll. Ann-Cathrin Jarl berichtete außerdem, dass in der Diözese Stockholm die KandidatInnen jetzt vor der Ordination gefragt werden, ob sie bereit seien, mit homosexuellen PriesterInnen zusammenzuarbeiten. Im Gegensatz zur Kirche von Schweden bildet die katholische Kirche in Schweden eine reaktionäre politische Allianz mit der Pfingstkirche und den Muslimen.

Ein Höhepunkt der Konferenz war die Präsentation des soeben fertiggestellten Buches »Let Our Voices Be Heard! Christian Lesbians in Europe Telling their Stories.« Es war sehr bewegend zu hören, wie einige der 95 Autorinnen aus 26 Ländern ihre eigenen Geschichten und Gedichte vorlasen. Nicht nur durch diese Beiträge, sondern auch durch die zahlreichen Spenden von Mitgliedsgruppen ist das Buch ein Projekt des ganzen Europäischen Forums geworden, wie die Herausgeberin Randi Solberg während der Mitgliederversammlung erläuterte. Das Buch ist im Print-on-Demand-Verfahren veröffentlicht und kann ab sofort unter www.MeinBuch.ch bestellt werden.

Die Amtszeiten der langjährigen Vorsitzenden Brenda Harrison und der energischen »Schatzministerin« Rosemary Johnson (beide GB) endeten. Auf der Mitgliederversammlung wurden Randi Solberg von Labrystheia zur weiblichen Ko-Präsidentin und Arie Borgdorff (LKP/NL) zum Kassenwart ge-

wählt. Nach der schleppenden Arbeit des Vorstands im letzten Jahr besteht guter Grund zu hoffen, dass beide dem Europäischen Forum auch zwischen den Konferenzen neuen Schwung geben. Als inhaltliche Schwerpunkte der nächsten Jahre zeichneten sich die Vorbereitung der Konferenz des World Council of Churches ab, die 2006 in Brasilia stattfindet, sowie die Verstärkung des neu gewonnenen Kontaktes zum Europäischen Rat der Kirchen.

Die im letzten Jahr eingerichtete Arbeitsgruppe »Katholische Kirche« konstituierte sich in einem Workshop mit Teilnehmern aus Spanien, Großbritannien, Frankreich, Norwegen, Niederlanden und Deutschland (plus »Beobachter« aus Island und Schweden). Die Gründung dieser Arbeitsgruppe wurde von mehreren Teilnehmern, die bereits jede Hoffnung auf Veränderung in der katholischen Kirche begraben hatten, als neues Hoffnungszeichen begrüßt. Nach einem Austausch über die Arbeit der katholischen Gruppen und Aktivitäten in den einzelnen Ländern, der auf zukunftsweisende Ansätze fokussiert war, wurde ein Plan für die Arbeit in den nächsten Jahren erstellt. Da bereits mehrere Verbindungen zu nationalen Organisationen der »Wir sind Kirche-Bewegung« bestehen, entstand der Plan, hier eine Zusammenarbeit auf europäischer Ebene in Angriff zu nehmen. Mittels einer e-group und durch das Ansprechen von weiteren Gruppen soll die Arbeit auf ein breiteres Fundament gestellt werden. Die Teilnehmer des Workshops verfassten eine »Stockholm Declaration«, die am Ende der Konferenz verlesen wurde.

Stockholmer Erklärung

Europäisches Forum der christlichen Lesben- und Schwulengruppen

22. Mai 2004

Wir, die katholischen Mitglieder des Europäischen Forums der christlichen Lesben- und Schwulengruppen, die sich heute in Stockholm versammelt haben, rufen alle Mitglieder der katholischen Kirche auf, sich mit uns zu vereinen, um die Haltung gegenüber lesbischen, schwulen, bisexuellen und transgender-Personen zu verändern.

- *Wir fordern Gerechtigkeit und Respekt für diejenigen unter uns, die unsere Kirche und die Gesellschaft im allgemeinen in der Geschichte und in der Gegenwart zurückgewiesen hat. Wir verlangen die Anerkennung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften.*
- *Wir bedauern, dass innerhalb der Kirche der Dialog über die natürliche Andersheit von uns und unseren Schwestern und Brüdern verweigert wird.*
- *Wir verlangen die Beachtung unserer Würde und unsere Gleichberechtigung.*

- *Als Söhne und Töchter Gottes rufen wir alle KatholikInnen auf, gegen jegliche Diskriminierung zu kämpfen, einschließlich derer aufgrund von sexueller Orientierung und geschlechtlicher Identität.*
- *Wir laden Euch ein, Jesu Botschaft von Liebe und Wahrheit zu folgen, die Angst zu überwinden und die Kirche im Geist der Liebe zu erneuern.*

Im nächsten Jahr wird die Konferenz unter veränderten Vorzeichen stattfinden, da das Konzept der Äpen Kirkegruppe aus Norwegen vorsieht, sie in die Feierlichkeiten des Europride in Oslo zu integrieren, der vom 22.-26. Juni stattfindet.

Michael Brinkschröder

Anmeldung für Mesum 2004

Bis zum 2. November 2004 bitte verbindliche Anmeldung zur Jahrestagung in Mesum erbeten an:

Dr. Wolfgang Schürger, Bussardstr. 30, 82008 Unterhaching, Tel. +49-(0)89-66 59 87 37, Fax +49-(0)89-66 59 87 38, E-Mail: woschue@yahoo.de

Die Tagungsgebühr in Höhe von 90,- € (ermäßigt 70,- €) ist auf das Vereinskonto der AG Schwule Theologie e.V., Konto-Nr. 350 12 13, bei der Acredo-Bank Nürnberg (BLZ 760 605 61) unter Angabe des Verwendungszwecks »Mesum 2004« zu überweisen. Die Anmeldung ist nach Eingang des Teilnehmerbeitrags gültig.



Hiermit melde ich mich zur Jahrestagung Schwule Theologie unter dem Thema »Kann sexuelle Begegnung Gotteserfahrung sein? Sexualität und Mystik« in Mesum vom 12.-14.11.2004 verbindlich an. Der Tagungsbeitrag in Höhe von € wurde überwiesen.

Name

Anschrift

Telefon/E-Mail

Ort, Datum

Unterschrift

Ich bin mit der Weitergabe meiner Adresse an die anderen Teilnehmer (zur Bildung von Fahrgemeinschaften) einverstanden: JA NEIN

Mesum 2004

Kann sexuelle Begegnung Gotteserfahrung sein? – Sexualität und Mystik

Jahrestagung der AG Schwule Theologie
12.-14. Nov. 2004 in Mesum (bei Rheine)

BESITZT DIE SEXUALITÄT eine religiöse Dimension? Kann in sexuellen Begegnungen zwischen Menschen so etwas wie Gotteserfahrung aufleuchten? Wie steht es mit Gottes eigenem Begehren? Fragen nach der göttlichen Dimension in der sexuellen Begegnung sind in der christlichen Tradition keineswegs selbstverständlich. Sind es zentrale Fragen schwuler Theologie?

Wir wollen uns dem Thema von verschiedenen Seiten nähern. Eine besondere Rolle wird dabei die mystische Tradition spielen – angefangen bei einem Vortrag von Dr. Thomas Lentjes über Erotik in der mittelalterlichen Mystik und vertieft in Workshops über die Homoerotik in der Christusbisexualität bei Paulus sowie über Mystik und Sexus in dem neuen Buch »Fleisches-Theologie« von Hans Peter Hauschild.

Eine zweite Quelle, aus der wir bei der Suche nach Antworten schöpfen können, sind unsere eigenen Erfahrungen. Um darüber in einen Austausch zu treten, bieten wir einen Workshop über sexuelle Erweckung, Beziehung und Verlust anhand des altmesopotamischen Mythos »Gilgamesch und Enkidu« an.

Wie immer besteht am Abend die Gelegenheit, das Thema in der Sauna des Hauses zu vertiefen ...

Es freut sich auf Euch das Vorbereitungsteam:

Wolfgang Adelhelm & Thomas Wagner

Programm

Freitag

18.00 Uhr Beginn mit Sektempfang und anschließendem Abendessen

19.30 Uhr Begrüßung und Kennenlernen

20.30 Uhr »Erotik in der mittelalterlichen Mystik«

Vortrag von Dr. Thomas Lentes, Mittelalterhistoriker (Münster)

Samstag

9.30-12.30 Uhr + 15.00-17.30 Uhr: Workshops

1. »Mystik und Sexus. Von der Gotteserfahrung in der christlichen Mystik«

Einführung, Textarbeit, Gespräch mit Thomas Wagner

2. »Homoerotik in der Christumystik des Paulus«

Ein biblischer Workshop mit Michael Brinkschröder

3. »Gilgamesch und Enkidu – die Geschichte zweier starker Kerle. Ein altmesopotamischer Mythos über sexuelle Erweckung, Beziehung und Verlust«

Einführung, Text, Selbsterfahrung mit Wolfgang Adelhelm

18.30 Uhr Gottesdienst

20.30 Uhr Zukunft der »WERKSTATT SCHWULE THEOLOGIE«

Diskussion und Meinungs Austausch

Sonntag

9.00 Uhr Abschluss des Themas, Reflexion

10.00 Uhr Mitgliederversammlung der AG Schwule Theologie e. V.

13.00 Uhr Mittagessen

14.00 Uhr Schluss

Tagungsort

Alte Villa Mesum (Wegbeschreibung nach Anmeldung), bitte Hausschuhe, Handtücher und Schlafsack mitbringen. Eine Sauna befindet sich im Haus, Saunatücher müssen ebenfalls mitgebracht werden.

Die **Kosten** für das Wochenende betragen

90,00 € für Verdiener

70,00 € ermäßigt (Studenten, Arbeitslose etc.)

AG Schwule Theologie e.V.

Einladung zur Mitgliederversammlung

am 14. November 2004

AM SONNTAG, den 14. November 2004, findet im Rahmen der Jahrestagung Schwule Theologie um 10 Uhr in der Villa Mesum, Feuerstiege 13, D-48432 Rheine-Mesum die Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft Schwule Theologie e.V. statt. Dazu laden wir herzlich ein! Als Tagesordnung sind bisher vorgesehen:

1. Tätigkeitsbericht des Vorstands und Kassenbericht
2. Entlastung des Vorstands
3. Neuwahl des Vorstands
4. Kongress der christlichen Lesben- und Schwulenorganisationen 30.9.-3.10.2005: Beteiligung der AG Schwule Theologie e.V.
5. Zukunft der Zeitschrift »WERKSTATT SCHWULE THEOLOGIE«
6. Wahl der Redaktion
7. Beschluss über bezahlte Tätigkeit für Redaktion/Verein
8. Sonstiges

Wie in den »kurz & gut«-Beiträgen dieses Heftes bereits anklingt, stehen dieses Jahr wichtige und zukunftsweisende Entscheidungen an. Neben dem, dass eine personelle Umbesetzung des Vorstands bevorsteht, müssen sich die AG-Mitglieder entscheiden, ob sie im nächsten Jahr an einem gemeinsamen Treffen christlicher Lesben- und Schwulenorganisationen teilnehmen und damit die Vernetzung mit anderen Gruppierungen intensivieren möchten.

Strategien für die Zukunft sind auch für die Vereinszeitschrift »WERKSTATT SCHWULE THEOLOGIE« gefordert: muss sie den Erscheinungsrhythmus verändern? Lassen sich genug neue Redaktionsmitglieder anheuern, die das Arbeitspensum gemeinsam mit dem bisherigen bzw. verbliebenen Redaktionsteam schultern? Oder kümmert sich aufgrund der Schaffung einer eigenen »Stelle« jemand hauptamtlich um die WeStH? Viele Fragen, deren Beantwortung die Phantasie und Innovation, Mut und Engagement *aller Mitglieder* benötigt.

Für den Vorstand:
Christian Herz

Impressum	WERKSTATT SCHWULE THEOLOGIE – ISSN 1430-7170
Herausgeber	AG Schwule Theologie e.V. (erscheint vierteljährlich)
Redaktion	Dr. Wolfgang Schürger (Thementeil Heft 3/2004) Michael Brinkschröder (Schwuler Midrasch) Christian Herz (Layout & Abo) Martin Hüttinger (Offene Werkstatt) Thomas O. Sülzle (BücherRegal)
V.i.S.d.P.	Michael Brinkschröder
Preise	Einzelheft 7,- € zzgl. jeweiliger Versandkosten Jahresabo 25,- € zzgl. jeweiliger Versandkosten Förderabo 30,- € (oder mehr)
Bestellungen	Christian Herz, Isareckstraße 48, D-81673 München, Fax: 089/890 688 38 Die Belieferung erfolgt mit einer Rechnung.
Bankverbindung	AG Schwule Theologie e.V., Acredobank Nürnberg eG, BLZ 760 605 61 (BIC: GENODEF1N05), Konto-Nummer: 10 350 1213 (IBAN: DE68 7606 0561 0103 5012 13).
Beiträge	bitte als Rich-Text-Format-Datei (*.rtf) auf 3,5"-Diskette (mit Ausdruck) an: Christian Herz (Adresse s. o.) oder als E-Mail an redaktion@westh.de Die einzelnen Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der AG Schwule Theologie wieder.
Homepage	www.westh.de
Druck	AZ Druck und Datentechnik GmbH, Kempten im Allgäu

Komfortables
Ferienappartement in

VENEDIG

für WERKSTATT-Freunde

Für unvergessliche Tage
im Herzen
des historischen Zentrums

Vollkommen neu restauriert,
eigener Hauseingang, Dusche/WC
Klimaanlage, kleine Kochgelegenheit

*»Unsere Gäste
sind auch unsere Freunde«*

Info: 0039 333 2297228 (Tel.)

Fax: 0039 041 901260

Alessandro & Marcello



Mitgliedsantrag

Hiermit beantrage ich die

- Basis-Mitgliedschaft (30,- €)
- Premium-Mitgliedschaft (50,- €)
- Studenten-Mitgliedschaft (15,- €)

in der »Arbeitsgemeinschaft Schwule Theologie e.V.«

Name _____

Vorname _____

Geb.-Dat. _____

Anschrift _____

PLZ _____ Ort _____

Tel. _____

Fax _____

E-Mail _____

Datum _____

1. Unterschrift _____

Ich weiß, dass die Mitgliedschaft den Bezug der Zeitschrift »WERKSTATT SCHWULE THEOLOGIE« zum jeweils gültigen Bezugspreis beinhaltet.

- Ich bin bereits Abonnent der WERKSTATT.
- Ich abonniere die WERKSTATT beginnend mit der auf die Annahme meines Mitgliedsantrags folgende Ausgabe.

2. Unterschrift _____

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich die »Arbeitsgemeinschaft Schwule Theologie e.V.« meinen Mitgliedsbeitrag und/oder die Abo-Kosten bei Fälligkeit von meinem Konto einzuziehen.

Konto-Nr. _____

bei _____ (Bank)

BLZ _____

Datum _____

3. Unterschrift _____



Vier mal »Erste Wahl« - Die schwulen Buchläder!

B E R L I N
Eisenherz, Lietzenburger Straße 9a
Telefon: 030 - 313 99 36, Fax: 030 - 313 17 95

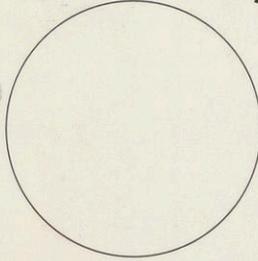
H A M B U R G
Männerschwarz, Lange Reihe 102
Telefon: 040 - 43 60 93, Fax: 040 - 430 29 32

S T U T T G A R T
Erkoenig, Nesenbachstraße 52
Telefon: 0711 - 63 91 39, Fax: 0711 - 23 69 003

M Ü N C H E N
Max & Milian, Ickstattstraße 2
Telefon: 089 - 260 33 20, Fax: 089 - 26 30 59

www.gaybooks.de

Werkstatt Schwule Theologie



ISSN 1430-7170

Jahrgänge 1-9 (1994–2002)

© 2003 AG Schwule Theologie e.V.
CD-ROM Version 1.0

Bestell dir was ...

Die »WERKSTATT SCHWULE THEOLOGIE« ist seit 10 Jahren Forum der Diskussionen zahlreicher schwuler Theologen. In über 200 Artikeln, Gottesdiensttexten und Reflexionen bezeugen die Autoren der »WERKSTATT SCHWULE THEOLOGIE«, dass sie die Frage nach dem »Gestattet-Sein« von Homosexualität hinter sich lassen. Alle Hefte und Beiträge der Jahrgänge 1994-2002 im PDF-Format lassen sich mit Volltextsuche durchsuchen. Weitere Infos auf unserer Homepage www.westh.de.

Bestellt werden kann die betriebssystemübergreifende CD-ROM bei

Christian Herz, Isareckstraße 48, D-81673 München, Tel./Fax: +49 (089) 890 688 38
oder E-Mail an: bestellung@westh.de

An diese Adresse den untenstehenden Coupon absenden/faxen oder eine E-Mail senden.

✂
Ich bestelle die CD-ROM »WERKSTATT SCHWULE THEOLOGIE 1994-2002«

- für 25,- Euro als Einzellizenz
- für 100,- Euro als Institutslizenz

zuzüglich Porto- und Versandkosten. Die Rechnung erhalte ich mit der Lieferung.

Ort, Datum, Unterschrift

Name

Straße

PLZ, Ort

thesol

Werkstatt

Schwule Theologie



Vom

Geist

im

Fleisch

GAU
SPINNS

20

Editorial

Liebe Leute,

wer im Internet nach dem Begriff »gay spirit« googelt, erhält über 3 Millionen Treffer. Die Links sind ein Tummelplatz von Seiten, die Spiritualität, Religiosität, Schwulsein und Sexualität in buntesten Kombinationen zusammenführen – häufig aufgepeppt mit schönen Bildchen und beruhigendem Sound. Der schwule Internet-Surfer vergisst die Welt um sich, zündet sein virtuelles Räucherstäbchen an und fühlt sich wohl ...

Bei der Fülle des gay-spirit-Angebots ist es folglich kein Wunder, dass sich auch die WERKSTATT dessen annimmt. Es wäre vermessen, von den zahlreichen Beiträgen ein abschließendes Urteil zu erwarten, welche Formen und Strömungen von gay spirit für den christlichen Schwulen lediglich geistliches Seelenpeeling sind und welche unter die Haut gehen. Die Autoren zeigen vielmehr in ganz unterschiedlicher Art und Weise, was sie als Ausdruck eines gay spirit erfahren und begreifen und wie dieser ins Fleisch dringt. Dies ist einerseits äußerst schwierig ins Wort zu fassen, andererseits höchst spannend und breit gefächert.

Norbert Reck analysiert und interpretiert den Song »Gay Spirit« auf der Folie der Möglichkeit, Gottes Wirken in unserem Leben wahrnehmen zu können. Ein Tableau schwuler und zugleich christlicher Mystik und Esoterik skizziert Urs Mattman. Seine eigene Biografie bringt Armin-Christoph Heining ins Spiel bei der Entdeckung sowohl der sexuellen als auch der spirituellen Kräfte, was er in Gay-Tantra-Kursen anderen Schwulen weitervermittelt. Kritisch ins Gericht mit mystisch-spiritistischer Gefühlsduselei geht der Beitrag »Leben aus dem Geist der Freiheit«, wiewohl er Prüfsteine zur Unterscheidung der Geister mit auf den Weg gibt. Das zeitgenössische Dreiecksverhältnis zwischen Schwuler Theologie, Gay Spirit und Szene leuchtet Peter Bürger aus, während Paul Holmes die Minne in der Mystik in den Blick nimmt.

Spirituelle Zeugnisse religiösen schwulen Lebens konkretisieren unsere Themenstellung: die Deutung der Geschichte vom Verlorenen Sohn nach André Gide, eine ignatianische Betrachtung des Gleichnisses vom barmherzigen Samariter oder gelebte Spiritualität als HIV-positiver schwuler Mann. Schließlich finden sich ästhetische Zugänge zu gay spirits: in der Musik, sei es nun gregorianischer Choral oder Bacharien, in einer aufreizenden Kurzgeschichte mit dem Gekreuzigten in Calvin-Klein-Unterhose, oder als schwule Betrachtung zum christlichen Jahreskreis. Auch die Bildmeditation zum Titelbild der letzten WERKSTATT-Ausgabe darf als Zugang zum gay spirit gelten.

In den QueerVerweisen dokumentieren wir die Jahrestagung und Mitgliederversammlung 2004 in Mesum, ihre Diskussionen und Beschlüsse. Als wichtigste sind hervorzuheben, dass die **Jahrestagung Schwule Theologie 2005** im Rahmen des »Queer-Kongresses« vom 30.09. bis 03.10.2005 in Bielefeld stattfinden wird und dass durch verstärktes Engagement neuer Redaktionsmitglieder und die »externe« Betreuung von Themenschwerpunkten das vierteljährliche Erscheinen der WeStH für 2005 gesichert ist. Nicht zuletzt der Umfang dieses Heftes zeigt, dass zur Schwulen Theologie noch lange nicht alles gesagt, erforscht und geschrieben ist. Damit das Projekt aber auch in Zukunft Bestand hat, braucht es die tatkräftige Unterstützung von möglichst vielen Begeisterten.

– die Redaktion

Titelbild: Sami, »Gay Spirits«

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe der WERKSTATT: 28. Februar 2005

GAY SPIRITS – VOM GEIST IM FLEISCH

<i>Norbert Reck</i>	
Gay Spirit in Our Hearts	308
<i>Urs Mattmann</i>	
Esoterik – Christliche Spiritualität und Mystik	317
<i>Silvio Waser</i>	
Gay Spirit – Bestandsaufnahme und Ausblicke	327
<i>Armin-Christoph Heining</i>	
Auf der Suche nach Wahrheit, (Homo)Sexualität & Spiritualität	331
<i>Elias</i>	
Leben aus dem Geist der Freiheit	345
<i>Peter Bürger</i>	
»Jenseits von Tutenenergie und Tarot?«	350
<i>Paul Holmes</i>	
Die Minne in der Mystik	363
<i>maj</i>	
Schwule Frömmigkeit?	373
<i>Anonymus</i>	
Verletzt und aufgehoben – ein barmherziger Samariter	378
<i>Arno Bosl</i>	
Den eigenen Weg gehen	385
<i>Martin Hüttinger</i>	
Suchbewegungen und Empfindungen	393
<i>P. Humiel</i>	
Jesus am Kreuz – in einem Slip von Calvin Klein	401
<i>Lawrence Schimel</i>	
Calvinismus	404
<i>hans th. flory</i>	
der christliche jahreskreis	406

OFFENE WERKSTATT

<i>Arno Bosl</i>	
»MEHR ALS ZWEI ...«	410
<i>The heel, Anacharsis Cloots 2004</i>	
Von Kollateralschäden und der Orientierungslosigkeit im Pulverdampf	416

QUEER VERWEISE

kurz & gut, Wilhelm...	423
BücherRegal	426
Verein	454
Tätigkeitsbericht des Vorstands	
Zukunft der WeStH	
Protokoll der Mitgliederversammlung der AG Schwule Theologie e.V.	